

Esser Dietmar

Gärtnermeister und von der
Landwirtschaftskammer für das Saarland
öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege u. - sanierung und Gehölzwertermittlung



Neustr. 30
66780 Rehlingen
Tel. 06835 / 602 697
Fax. 06835 / 602 703

Gemeinde Wallerfangen	
Eing.:	11. Nov. 2011
Anlg.:	Abtlig. <i>DA</i>

Rehlingen, 08.11.2011

Gutachten

über den Zustand einer Weide am Wegekrenz Gisingen.

Auftraggeber:

Gemeinde Wallerfangen
Fabrikplatz 1
66798 Wallerfangen

1.0 Vorbemerkungen

In der 41 KW wurde der Unterzeichner durch die Gemeinde Wallerfangen beauftragt, ein Gutachten über den Zustand einer Weide im Bereich Gisingen zu fertigen.

2.0 Baumbeschreibung



Das Foto ist aus Richtung St. Barbara aufgenommen. es zeigt die östl. Seite des Baumes.

Art	Trauerweide – <i>Salix alba</i> 'Tristis'
Standort	Die Weide steht unmittelbar neben dem Wegekreuz an der L 355 von Gisingen in Richtung St. Barbara. Die L 355 ist eine stark frequentierte Straße, die, wie sich bei der Ortsbesichtigung herausstellte, meist schneller als erlaubt befahren wird. Das wenige Quadratmeter große dreieckige Baumbeet befindet sich in einer langgezogenen Kurve u. wird allseitig von Straßen umschlossen.
Höhe	ca. 17m
Kronendurchm.	ca. 12 m
Stammdurchm.	ca. 93 cm gemessen in 1,00 m Stammhöhe
Stammumfang	305 cm gemessen in 1,00 m Stammhöhe
Funktion	Der Baum ist aufgrund der Größe, des Wuchses u. des Standortes prägend für den Bereich.

3.1 Zustandsbeschreibung des Baumes

Das Foto zeigt den Stamm der Weide aus östl. Richtung. Die angelehnte Messlatte ist 3,00 m lang. Die beiden roten Markierungen weisen auf Stammbereiche hin, an denen die Borke durch Zug- u. Druckbewegungen abplatzt.

Dies geschieht, wenn die Qualität des Stammholzes so schlecht ist, dass sich der Stamm bei z.B. Windlast etc. aber auch durch das Eigengewicht „verbiegt“. Da die Borke sich nicht dehnen kann, platzt sie vom Stamm ab, die Rinde liegt dann frei. Dieser Vorgang wiederholt sich immer wieder, sobald sich eine Borke gebildet hat. Die gezeigten Bereiche sind von hellbrauner Färbung was darauf schließen lässt, dass die Borke hier noch nicht sehr lange abgelöst ist.

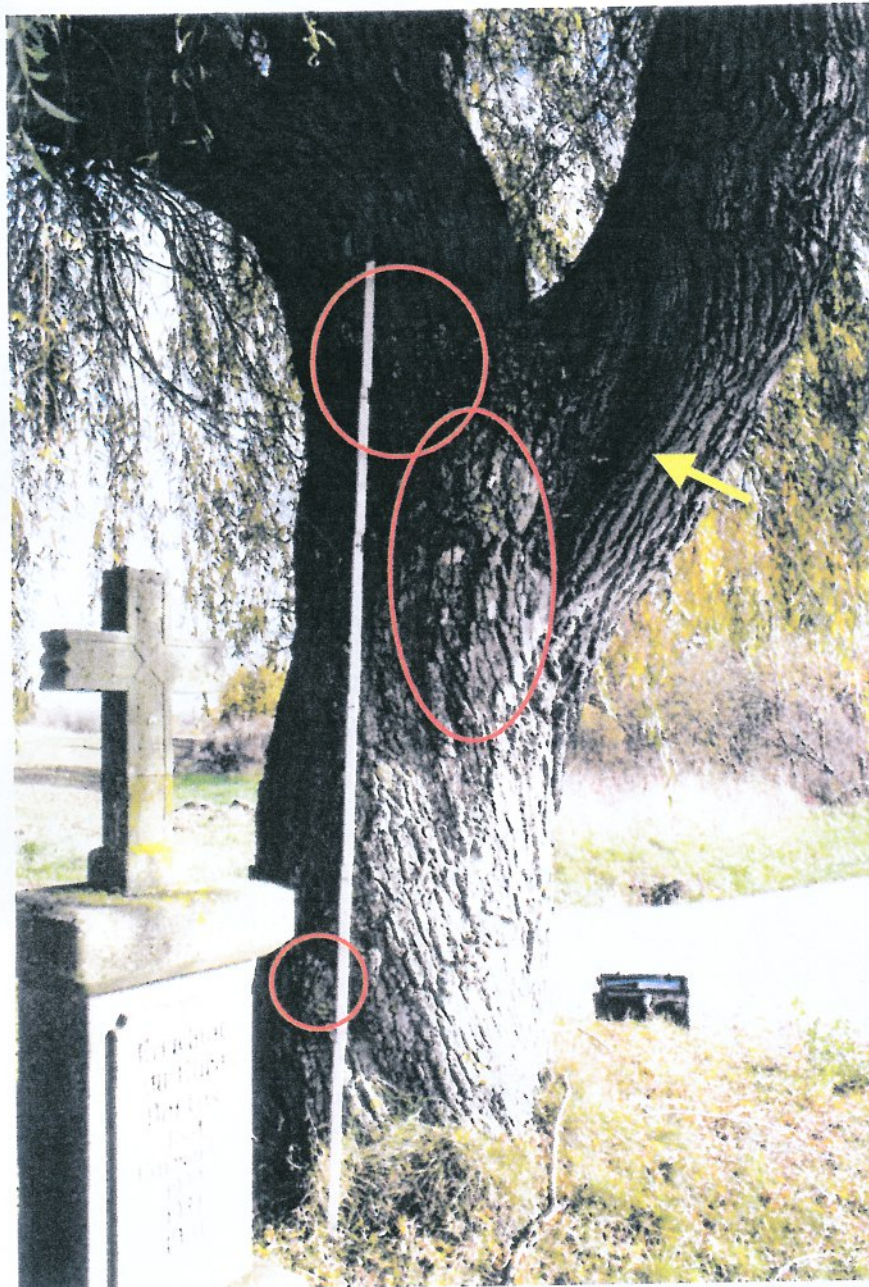


Hier wird der Stamm sowie der Stammkopf u. die Kronenstämme aus westl. Richtung gezeigt.

Auch hier sind mehrere Bereiche zu erkennen (Markierung), wo die Borke durch Biegespannung abgeplatzt ist. Die Bereiche sind schon älter als die zuvor gezeigten auf der östl. Seite, die Färbung ist an die restl. Borke angepasst.

Der Pfeil weist auf eine Höhlung an dem über die Fahrbahn wachsenden Kronenstammling.

Hier ist noch ein jetzt verlassenes Hornissennest von 2011 zu erkennen.



Das linke Foto zeigt die zuvor beschriebene Höhlung mit den Resten des Hornissennestes. Links daneben ist der große Bereich abgeplatzter Borke zu erkennen. Hier ist die Rinde viel glatter als z.B. an den Kronenstämmen.



Auf dem Foto unten ist wiederum die Höhlung mit dem Hornissennest zu erkennen. Der in der Höhlung steckende Stahlspeer kann problemlos 20 cm tief eingestoßen werden.



Auf dem Foto ist wiederum der Bereich abplatzender Borke in einer Höhe von ca. 2,00 – 3,20 m abgebildet. Hier sind eine Vielzahl von Verletzungen als dunkle Punkte zu erkennen, die durch Vögel bei der Insektensuche verursacht wurden (Markierung). Dies ist ein Zeichen für einen Befall durch Holz bewohnende u. – zerstörende Insekten.



A close-up photograph of a large, gnarled tree trunk. The bark is thick, dark, and heavily textured with deep grooves and ridges. The tree is surrounded by dense, bright yellow foliage, which appears to be willow-like leaves, creating a vibrant contrast with the dark bark. The lighting is bright, highlighting the textures of both the wood and the leaves.



Das letzte Foto zeigt den zweiten, nach Nord ausgerichteten Kronenstämmeling. Hier ist zu erkennen, dass der Baum vor Jahren bereits gekappt wurde. Auf dem dicken Stämmeling wachsen eine Vielzahl von Stark- u. Grobästen, die die Krone bilden. Auch am Stammkopf sind Bereiche abplatzender Borke sowie Faltenwurf der Rinde bzw. Borke zu erkennen.



4.0 Ergebnis der Untersuchung

Die Vielzahl der zu erkennenden Defektsymptome wie Höhlungen, Fäulen, abplatzende Borke bis in eine Höhe von ca. 6,00 m (Partiell allseitig), Insektenbefall sowie einen Wurzelhalsschaden lassen auf eine massive Beeinträchtigung der Stand- u. Bruchsicherheit des Baumes schließen.

Auf eine eingehende Untersuchung des Baumes mit Resistograph oder Zuwachsböhrer konnte aufgrund der Eindeutigkeit der Symptome verzichtet werden.

Der Baum stellt für die Verkehrswege u. deren Benutzer ein akutes Risiko dar und muss umgehend entfernt werden.

Von einer erneuten Kappung des Baumes ist abzuraten, da sich der Zustand u. die Festigkeit des Stammes u. der Kronenstämme weiter stetig verschlechtern wird u. so die Bruchgefahr weiterhin bestehen würde.

Ich versichere, den vorliegenden Bericht nach bestem Wissen u. Gewissen, nach den Grundsätzen der Sachverständigenverordnung gefertigt zu haben.

Rehlingen, der 08.11.2011



Esser Dietmar, öbv Sachverständiger